



# Landkreis Börde

INFO für Presse / Rundfunk / Fernsehen

---

<b>Pressesprecher:</b>	Uwe Baumgart
<b>Anschrift:</b>	Gerikestraße 104 39340 Haldensleben
<b>Telefon:</b>	+49 3904 7240-1204
<b>Telefax:</b>	+49 3904 7240-1270
<b>E-Mail</b>	pressestelle@boerdekreis.de

---

**Mitteilungsnummer:** 023

**Datum:** 6. März 2009

## **Hornhäuser Reiter - Webel ist Schirmherr der gleichnamigen Ausstellung**

Der Landrat wird gemeinsam mit dem Träger, dem Kirchturmförderverein St. Stephani Hornhausen e.V., am 16. Mai 2009 die thematische Ausstellung, die in vielen Facetten über den Hornhäuser Reiter informieren soll, eröffnen. Die Anfrage des Vereinsvorstandes zur Übernahme der Schirmherrschaft hatte Webel positiv beantwortet.



Thomas Webel

Der Hornhäuser Reiter ist in aller Munde. „Es war eine kluge und weitsichtige Entscheidung, dieses Motiv für das Wappen des am 1. Juli 2007 neu entstandenen Landkreises Börde zu wählen“, resümiert Thomas Webel. Von daher ist es für mich eine Selbstverständlichkeit, als Schirmherr die Aktivitäten des Kirchturmförderverein St. Stephani um seinen Vorsitzenden und Bürgermeister Lothar Lortz sehr aktiv zu begleiten. Ich bin überzeugt, dass diese Ausstellung auch für spätere Generationen ein wichtiges und herausragendes Stück Kreisgeschichte widerspiegeln und dokumentieren wird.“

Rückblende: Der Beschluss auf der konstituierenden Sitzung des Kreistages Börde am 12. Juli 2007 fiel, nicht zuletzt auf Grund der besonderen Geschichtsträchtigkeit, wegen des unverwechselbaren Motivs und wegen der klaren heraldischen Darstellungsmöglichkeit sehr deutlich aus.

Die oberste Kommunalaufsichtsbehörde folgte dem Beschluss und beurkundete am 8. August 2007 die Wappengenehmigung. Seitdem führt der Landkreis Börde dieses Wappen als Zeichen der hoheitlichen Verwaltung. Das Motiv: Ein in rot reitender silberner Krieger, die gesenkte Knebellanze in der Rechten und mit dem Rundschild am linken Arm den oberen Teil des gegürteten Schwertes verdeckend, der gezäumte silberne Hengst schreitend auf einer zum Mäander gewundenen silberner Schlange, deren Kopf sich am linken Schildrand abwärts in den Schildfuß senkt.

Der archäologische Fund des sogenannten Reitersteins von Hornhausen fand europaweite Beachtung. Im Jahre 1874 stießen die Brüder Dietrich beim Tiefpflügen ihres Ackers bei Hornhausen auf einen Widerstand, der sich beim Herausnehmen als der Bildstein im Format 66 x 78 cm mit dem reitenden Krieger erwies.

Eine perfekte Nachahmung des Reitersteins, das Original wird durch das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle präsentiert, wurde in die Südwand des Turmes der Kirche, für alle sichtbar eingelassen. „Von daher verkörpert Hornhausen ein spezielles Stück Kreisgeschichte, ein guter Aufhänger, um erfolgreich für dieses schöne Fleckchen Erde im Landkreis Börde zu werben“, merkt Landrat Thomas Webel abschließend an.